

Prof. Dr. Bernd Walter

Sachstandsbericht zum Forschungsprojekt „Geschichte des Nationalsozialismus im Kreis Coesfeld“

Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes

Der heutige Kreis Coesfeld ist in seiner flächenmäßigen Ausdehnung und seiner kommunalen Verwaltungsstruktur im Zuge der kommunalen Strukturreform der 1970er Jahre entstanden. Er setzt sich zusammen aus dem Alt-Kreis Coesfeld (ohne das Amt Gescher) und dem Alt-Kreis Lüdinghausen (ohne Stadt und Teile des Amtes Werne und die Ämter Bork und Drensteinfurt). Aus dem früheren Landkreis Münster wurden die Gemeinden Bösensell, Havixbeck und Nottuln dem neuen Kreis zugeordnet.

Ausgangspunkt für die Analysen des Forschungsprojektes können aber nur die Verhältnisse in den Alt-Kreisen sein, da die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation in diesen Kreisen mit ihren kreisangehörigen Gemeinden das Handeln der Kreisverwaltungen bestimmte. Nur so kann die spezifische Rolle der Kreisverwaltungen mit dem Landrat an der Spitze im Gefüge des NS-Machtstaates beschrieben und der Einfluss von nationalsozialistischen Prämissen auf die Wahrnehmung der Verwaltungsaufgaben herausgearbeitet werden. Außerdem orientierte sich auch die NSDAP-Organisation auf der Gemeinde- und Kreisebene an den kommunalen und staatlichen Verwaltungsgrenzen. In der Gesamtdarstellung müssen jedoch auch die 1975 in den Kreis Coesfeld integrierten Gemeinden angemessen berücksichtigt werden.

Der Alt-Kreis Coesfeld umfasste 1933 die Städte Coesfeld und Dülmen sowie acht Ämter mit 22 amtsangehörigen Gemeinden. Am 16. Juni 1933 lebten im Kreis 57.412 Einwohner. Der Alt-Kreis Lüdinghausen zählte 86.413 Einwohner und umfasste die Städte Lüdinghausen und Werne sowie zehn Ämter mit 22 amtsangehörigen Gemeinden.

Der nationalsozialistische Macht- und Gewaltapparat

Die Beachtung der verschiedenen Verwaltungsebenen von den amtsangehörigen Gemeinden über die Ämter und Städte bis zu den Kreisen liefert differenzierte Erkenntnisse über:

- die politischen „Gleichschaltungs“-Prozesse bzw. die Selbst-„Gleichschaltung“ in den Kommunen,
- die personelle Nazifizierung der Behörden und das Verhältnis von traditionellen und neuen Eliten,
- sprich die Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur bei gleichzeitiger Ausschaltung und Verfolgung der politischen Gegner.

Die Beurteilung und Bewertung dieser Sachverhalte setzt die Kenntnis der Faktoren, Strukturen, Funktionen des nationalsozialistischen Macht- und Gewaltapparates voraus. Wichtig ist hier zunächst die Organisationsstruktur des NSDAP-Gaues Westfalen-Nord. Der Gau umfasste am 1. Januar 1935 32 NSDAP-Parteikreise mit einem Kreisleiter an der Spitze. Hierzu

gehörten auch die Parteikreise Coesfeld mit 12 Ortsgruppen und Lüdinghausen mit 19 Ortsgruppen. Nach einer Umstrukturierung im Jahr 1938 reduzierte sich die Zahl der Parteikreise auf 19. Der Parteikreis Lüdinghausen blieb bestehen, während aus den beiden Kreisen Ahaus und Coesfeld nun ein Großkreis mit 31 Ortsgruppen/Stützpunkten gebildet wurde.

Zum NS-System gehören auch die Gliederungen und eigenständigen Verbände wie z.B. die SA, SS, NSV, DAF, Hitlerjugend, BDM, NS-Frauenschaft auf der Ebene der Gemeinden und Kreise. An den Verfolgungsmaßnahmen gegen politische Gegner und rassistisch Diskriminierte waren darüber hinaus zahlreiche andere Behörden beteiligt wie die Polizei, die Justiz, die Finanzverwaltung oder das Gesundheitssystem.

Will man die gesellschaftliche Verwurzelung des NS-Regime und des rassenideologisch geprägten Menschenbildes erfassen, reicht die Kenntnis der Organisationsstrukturen nicht aus. Hierzu ist ein Blick in die Verwaltungspraxis und das gesellschaftliche Leben vor Ort mit den Kirchen, Vereinen, Verbänden und dem wirtschaftlichen Leben unverzichtbar. Nur so kann man

- die Reichweite und Grenzen der Nazifizierung ausloten,
- die Durchdringung der politischen Öffentlichkeit durch die NSDAP und die anderen NS-Organisationen in ihrer Bedeutung erfassen,
- den "Aushandlungsprozessen" auf verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern, der Konformität und Selbstbehauptung auf die Spur kommen,
- „Volksgemeinschaft“ in ihrer Realität einschätzen und die Militarisierung des kommunalen Lebens nachvollziehen,
- die Realisierung der rassistischen NS-Programmatik: mit der Verfolgung der jüdischen Bürger, der Umsetzung des Zwangssterilisationsgesetzes und der gesellschaftliche Ausgrenzung von „Minderwertigen“ und „Gemeinschaftsfremden“ in ihrer ganzen Dimension erfassen.

Zentrale Aktenbestände und ihre Auswertung

Einblicke in diese komplexen Vorgänge und Antworten auf die Fragestellungen bekommt man durch die Rezeption bereits veröffentlichter Literatur zu den genannten Themen, vor allem aber durch die intensive Auswertung der Aktenbestände sehr unterschiedlicher Provenienz wie des Oberpräsidiums und der Regierung Münster, der NSDAP-Gauleitung Westfalen-Nord und natürlich der Alt-Kreise Coesfeld und Lüdinghausen.

Die **Akten der Alt-Kreise** lagern überwiegend im Kreisarchiv Coesfeld. Sie sind erschlossen und sehr gut zugänglich. Nach der Laufzeit, dem Betreff und dem Lagerort ergibt sich folgende Grobstruktur der Bestände:

Betrachtungszeitraum 1930 – 1945

Alt-Kreis Coesfeld: ca. 250 Aktenvorgänge, davon 102 Personalakten, 24 Kreisausschuss, 12 öffentliche Ordnung, 37 Kämmerei, 26 Akten lagern noch im Landesarchiv Abt. Münster, durch die Zerstörung des Kreishauses im März 1945 weist der Bestand erhebliche Lücken auf; sie werden teilweise durch Auswertung der „Parallelüberlieferung“ auf der Gemeindeebene wie z.B. durch Auswertung der Akten des Amtes Rorup ausgeglichen werden können.

Alt-Kreis Lüdinghausen: ca. 630 Aktenvorgänge, davon 203 vermischte Registraturen, 57 Personalakten, ca. 320 Akten lagern noch im Landesarchiv Abt. Münster.

Betrachtungszeitraum 1945 (Kriegsende) – ca. 1950

Alt-Kreis Coesfeld: ca. 330 Aktenvorgänge, davon 23 Kreisausschuss, 24 Amt für Wiedergutmachung, 54 Hauptamt, 40 öffentliche Ordnung, 66 Schulamt, 35 Kämmerei
21 Akten lagern noch im Landesarchiv Abt. Münster

Alt-Kreis Lüdinghausen: ca. 300 Aktenvorgänge, davon 160 vermischte Registraturen
8 Akten lagern noch im Landesarchiv Abt. Münster

Große Bedeutung hat auch der **Bestand der NSDAP-Gauleitung Westfalen-Nord** im Landesarchiv Abt. Münster, der mit seinen Teilbeständen Hauptleitung, Gauinspekteure, Gauschulungsamt (Gauschulungsburg I Schloss Nordkirchen), Gauamt für Volkswohlfahrt, NS-Frauenschaft (Gaufrauenschaftsschule Haus Botzlar in Selm-Beifang) und SA der NSDAP zahlreiche wichtige Bezüge zu den Alt-Kreisen Coesfeld und Lüdinghausen bietet.

Insbesondere der **Bestand Gauinspekteure** besteht überwiegend aus den überlieferten Akten der Gauinspektion II. Gauinspekteure waren Beauftragte des Gauleiters und hatten die Aufgabe, sämtlichen der Gauleitung zugehenden Beschwerden aus Partei- und Staatsdienststellen sowie aus dem Öffentlichen und privaten Leben nachzugehen und die entsprechenden Ermittlungen und Untersuchungen anzustellen. Die Gauinspektion II umfasste die Kreise Ahaus, Beckum, Borken-Bocholt, Coesfeld, Lüdinghausen, Recklinghausen-Land. **Gauinspekteur II war Herbert Barthel, Landrat des Kreises Lüdinghausen von 1933-1945 und 1933/34, 1937/38, 1942/43 gleichzeitig NSDAP-Kreisleiter in Lüdinghausen.** Mit diesen Funktionen war er wohl der einflussreichste Nationalsozialist der Region.

Seit **Beginn des Forschungsprojektes im Juli 2019** bestand die erste Aufgabe in der Erfassung und Auswertung der wichtigsten Literatur zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Region. Seit Oktober 2019 wurden vor allem die Akten der Alt-Kreise Coesfeld und Lüdinghausen sowie der NSDAP-Gauleitung erfasst, Kurzregesten angefertigt, Kopien erstellt und nach einer zweckdienlichen Systematik abgespeichert. Die Akten des Alt-Kreises Coesfeld und der Gauinspektion II sind weitgehend ausgewertet. Derzeit werden die Akten des Alt-Kreises Lüdinghausen und im Landesarchiv Abt. Münster weitere Akten der NSDAP-Gauleitung abgearbeitet. Diese Arbeiten werden bestimmt bis Ende 2020 dauern. Parallel dazu werden erste inhaltliche Übersichten und systematische Aufarbeitungen zu besondere Fragestellungen erstellt, die in das Konzept für die Gesamtdarstellung einfließen.